

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 11 (1943)
Heft: 12

Artikel: Weihnacht
Autor: Rheiner, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis

EINE MONATSSCHRIFT

Le Cercle

REVUE MENSUELLE

Dezember 1943

No. 12

XI. Jahrgang / Année

Weihnacht

*Die Glocken läuten nah und fern.
Vom Himmel fiel der schönste Stern,
Und ward ein Menschlein klein und arm,
Das still ruht in Maria's Arm.*

*Aus dieser Nacht stammst Du, o Licht,
Das allen falschen Schein durchbricht.
Und wer je krank war an der Welt,
Dem hast Du Dich als Trost gesellt.*

*Die Könige spenden Spezerei'n,
Die Engel süße Melodei'n,
Wir bringen Dir das wunde Herz
Und vieler Jahre stummen Schmerz.*

*Wir glauben nicht, daß wir verfehmt,
Weil unser Herz sich anders sehnt.
Was je aus reiner Lieb' geschah,
Blieb immer Deiner Gnade nah.*

*Wir beten in der Hirten Stall:
Vergiß' uns nicht! Wir warten all',
Daß unsre Nacht auch einmal Tag
In Deinem Lichte werden mag!*

Rudolf Rheiner

